

4. Oktober 2013

3 0

Erinnerungsgestalterin Eveline Stalder im Interview

Emotionen in Stein

von Pamela Bernsteiner

Eveline Stalder ist Geschäftsführerin im [Atelier für Grabgestaltung](#). Sie selbst bezeichnet sich als Erinnerungsgestalterin, denn ihre Herzensangelegenheit und Passion ist es, einzigartige Grabmale zu schaffen, um gute Erinnerungen an die Verstorbenen hervorzurufen und den Hinterbliebenen bei der Trauerarbeit zu helfen. Mit der Jenseite hat Eveline Stalder über das Unternehmen und ihre Erfahrungen gesprochen.

Jenseite: Wie kamen Sie damals darauf, Grabsteine zu gestalten?

Stalder: Mit meinem Mann führte ich einen klassischen Baubetrieb, der die unterschiedlichsten Anfragen der Kunden umsetzte. Mitunter setzten wir auch ab und zu Grabmale. Die Entwicklung des Unternehmens entsprach nicht mehr meinen Vorstellungen und Ansprüchen, da ich meine persönlichen Stärken immer weniger einbringen konnte. Ich arbeite sehr gern mit Menschen, habe eine christliche Einstellung und gestalte mit Engagement künstlerische Objekte, vorzugsweise aus Stein. Mit dieser Erkenntnis entschied ich mich, mein „Atelier für Grabgestaltung“ zu gründen, um anspruchsvollen Menschen eine individuelle „Gedenkstätte“ zu bieten, die eine besondere und positive Verbindung zum Verstorbenen herstellt.



Eveline Stalder, Geschäftsführerin der Eveline Uhrig GmbH

Jenseite: Was macht Ihr Unternehmen besonders?

Stalder: In unserem kundenfreundlich gestalteten Atelier entwerfen und fertigen wir einzigartige Grabmale „von Menschen für Menschen“. Unser Ziel ist es, die Persönlichkeit und die Werte des Verstorbenen in einem individuellen Grabmal zum Ausdruck zu bringen. Deshalb nehmen wir uns Zeit, um mit den Hinterbliebenen gemeinsam eine besondere Gedenkstätte zu entwerfen. Wichtig dabei ist uns, die persönlichen Kundenwünsche mit außergewöhnlichen Materialien und besonderen Details in ein einmaliges und anspruchsvolles Design umzusetzen. Dadurch entstehen sehr persönliche Einzelstücke, die eine liebevolle Verbindung zum Verstorbenen herstellen und dadurch positive Erinnerungen in den Vordergrund stellen. Die schönsten Momente sind so gegenwärtig und helfen den trauernden Menschen, den schweren Verlust besser zu verarbeiten.



Hier werden die Kunstwerke kreiert und ausgestellt

Jenseite: Wie hat sich, Ihrer Erfahrung nach, das Verhältnis von Erdbestattung und Feuerbestattung in den letzten Jahren verändert?

Stalder: In unserer Region ist eindeutig der Trend zur Feuerbestattung wahrnehmbar. Bei uns im „Atelier für Grabgestaltung“ liegt das Verhältnis aktuell bei 18 Prozent Erdbestattung gegenüber 82 Prozent der Kunden, die eine Urnen-Beisetzung vorziehen. Wir beobachten diesen Trend schon sehr lange. Deshalb haben wir auch schon vor 15 Jahren begonnen uns auf die Urnengrabgestaltung zu spezialisieren.

Jenseite: Wie ist das Verhältnis von Trauernden und Vorsorgenden?

Stalder: Die trauernden Kunden sind momentan und werden auch in Zukunft das Kernelement unserer täglichen Arbeit sein. Auffällig ist aber, dass wir seit der Einführung eines strategisch orientierten Vorsorgekonzeptes, das in unsere Beratung integriert ist, einen klaren Anstieg dieses Kundenbedürfnisses zu verzeichnen haben. Immer mehr Kunden erfüllen sich ihren eigenen Anspruch, bereits zu Lebzeiten ihr eigenes Grab zu gestalten. Das garantiert ihnen eine Erinnerungsstätte genau nach ihren Vorstellungen. Unsere Leistungen im Vorsorgebereich beginnen mit einer intensiven Beratung, beinhalten den technischen Entwurf, die komplette Dokumentation, das Finanzierungs-Konzept sowie die rechtliche Umsetzungsgewährleistung. Demzufolge haben wir in den letzten drei Jahren einen klaren Anstieg unserer Vorsorge-Aufträge, der sich unserer Meinung nach auch weiter intensivieren wird.

Jenseite: Inwieweit hilft ein persönlicher Grabstein bei der Trauerarbeit?

Stalder: Ein persönlicher Grabstein hilft unserer Erfahrung nach ungemein. Aus dieser Überzeugung heraus lautet unser Slogan auch „Emotionen in Stein“ – der inzwischen über unsere Regionalgrenzen bekannt ist und unsere spezialisierte Positionierung zum Ausdruck bringt. Wie bereits erwähnt ist unser Anspruch „positive Erinnerungen“ hervorzurufen durch eine ganz persönliche Verbindung zwischen Verstorbenen, Grabmal und Trauernden. Aus diesem Grund nehmen wir uns ausreichend Zeit für ein intensives und angemessenes Erstgespräch mit unseren Kunden. In den folgenden Kontakten und Gesprächen vertiefen wir die Zusammenarbeit und schaffen eine persönliche Harmonie die etwas Besonderes entstehen lässt. Diese bewährte Vorgehensweise hilft unseren Kunden spürbar und unterstützt die Trauerbewältigung maßgeblich. Als Ergebnis erhält er ein Unikat mit persönlichen Details des Verstorbenen, das er selbst mitgestaltet hat und das ruft positive Emotionen hervor.



Individuelle Grabmale können sehr hilfreich bei der Trauerarbeit sein

Jenseite: Haben Sie Lieblingsstücke? Welcher Grabstein gefällt Ihnen persönlich am besten?

Stalder: Mit meinem gesamten Team haben wir in unserer Firmengeschichte viele einmalige Kunstwerke realisiert. Und mit jedem Grabmal verbinden wir eine eigene Geschichte, sowie ein besonderes Verhältnis zum Kunden und dessen Verstorbenen. Aktuelle und sehr unterschiedliche Designs finden Sie in unserer [Bildergalerie](#) im Internet. Mein derzeit persönlicher Favorit ist ein kürzlich realisiertes Erinnerungsobjekt „Der Lebenskreis hat sich geschlossen“. Ein Kunde, der übrigens auf Grund unserer Galerie zu uns gefunden hat und weit außerhalb unserer Region lebt.



Erinnerungsobjekt „Der Lebenskreis hat sich geschlossen“

Jenseite: Haben Sie auch schon Vorstellungen, wie Ihr eigenes Grab eines Tages aussehen soll?

Stalder: Selbstverständlich. Wie könnte ich sonst ehrlich gegenüber meinen Kunden unser konzipiertes Grabmal-Vorsorge-System argumentieren. Mit meinem Mann habe ich gemeinsam unser Grabmal entworfen. Alle notwendigen Dinge liegen vor und es könnte sofort umgesetzt werden. Aber damit lassen wir uns, bzw. unsere Kinder, noch sehr lange Zeit.